

Beratung zu invasiven Neophyten:

- E-Mail: gesundheit.umwelt@hinwil.ch
- Tel: 044 938 55 26

Das Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) Hinwil informiert monatlich über einen invasiven Neophyten.

Unsere Faktenblätter finden Sie unter: www.hinwil.ch/lekhinwil

Chinesische Hanfpalme

Trachycarpus fortunei

- Blütezeit:** März-Juni
Standort: Wälder, Gärten in milden Lagen
Höhe: bis 15 m
Eingeführt aus: Ostasien



Problematik

Insbesondere in den Wäldern auf der Alpen-Südseite hat sich die Chinesische Hanfpalme bereits stark etabliert. Die Art wird umgangssprachlich bereits Tessiner-Palme genannt. Auch auf der Alpen-Nordseite, insbesondere an milden Lagen wie an Seen oder Südhängen, findet man die Chinesische Hanfpalme mittlerweile vermehrt in der Landschaft, wo sie einheimische Pflanzen verdrängt.

Was sind invasive Neophyten?

Als Neophyten gelten nicht einheimische Pflanzen, die bei uns eingeführt wurden. Viele Neophyten sind eine Bereicherung und gefährden weder Mensch noch unsere Umwelt. Einige von ihnen zeigen jedoch ein invasives Verhalten, indem sie sich stark und schnell ausbreiten und dabei unsere einheimische Flora verdrängen. Diese Arten werden als invasive Neophyten bezeichnet.

Vorbeugung und Bekämpfung

Die Chinesische Hanfpalme kann sich nur über Samen vermehren. Werden die Blütenstände vor der Samenreife entfernt und in der Kehrichtverbrennung entsorgt, wird die Verbreitung unterbunden. Jungpflanzen können ausgerissen, grössere Pflanzen gefällt werden. Ein Ausgraben der Wurzeln ist dabei nicht notwendig, da die Hanfpalme nicht mehr aus Wurzeln oder Stamm austreiben kann.

Einheimische Alternativen



Edel-Kastanie
Castanea sativa



Traubenkirsche
Prunus padus



Zitter-Pappel
Populus tremula



Sanddorn
Hippophaë rhamnoides